

Ab 1. Oktober wird mein Geschäft
um 7 Uhr geschlossen.
 H. Kilsheimer Nachf., Pforzheim, Eisenhandlung.

Montag den 2. Oktober habe Feiertags halber
geschlossen.
 H. Kilsheimer Nachf., Eisenhandlung, Pforzheim.

Erstes Damen-, Haar- und Schönheitspflege-Geschäft
Amalie Just,

Leopoldstraße 3' Pforzheim, Telephon 1583

empfeilt bei Zusicherung tadelloser fachkundiger Behandlung
 ihren hochmodernen und zweckdienlich eingerichteten

Damen-Galon.

Spezialität: Kopfwaschen, Ondulation,
 Hochzeit- und Ball-Frisuren, Haarpflege,
 Haarfarben, Gesichtspflege, Manicure.

Anfertigung aller modernen Haararbeiten.



**Die landwirtschaftliche Winterschule
 in Leonberg**

wird am 9. November ds. Js., vormittags 9 1/2 Uhr wieder
 eröffnet werden. Der Kurs dauert bis Mitte März 1912.
 Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt
 haben und gut beleumundet sein. Der Anmeldung sind das
 letzte Schulzeugnis, ein Geburtschein und die Einwilligung
 des Vaters, bezw. des Pflegers beizufügen.

Die Schüler haben ein Schulgeld von 15 resp. 25 M
 zu entrichten und auch die Kosten für Kost und Wohnung
 selber zu bestreiten. Der Unterzeichnete wird übrigens den-
 selben bei der Beschaffung von Kost und Wohnung, welche
 hier billig erhältlich sind, mit Rat und Tat an die Hand gehen.

Der Lehrplan der Schule, sowie Anmeldeformulare
 können von dem unterzeichneten Schulvorstande, welcher auch
 die Anmeldungen zur Aufnahme in die Schule entgegennimmt,
 bezogen werden.

Der Schulvorstand
 Landwirtschaftsinspektor Ströbele.

J. L. Distelhorst, Hofmöbelfabrik,
 Inhaber: Architekt Wilh. Distelhorst und Rob. Krieg ::
 Pforzheim, westliche Karl-Friedrich-Strasse 65.

Gediegene Wohnungs-Einrichtungen
 :: Dekorationen, Orient-Teppiche. ::

Neuenbürg.
Für Wirte u. Private!
 Zum Einkauf von
 Neuen Badischen u. Elsäßer Weiß-, sowie
 Pfälzer und Württemberger Rotweinen
 halte mich bei mäßiger Provision und coulantem Bedienung
 bestens empfohlen.
Emil Meisel.

Langenbrand.
Neu eröffnet.
 Friedrich Maissenbacher
 empfiehlt sein

**Schuhwaren-
 :: Lager ::**
 in allen Sorten und Preislagen
 in nur guter, solider Qualität.
 Anfertigung nach Maß,
 speziell für empfindliche Füße,
 mit Einlagen.

Wildbad.
 Unterzeichneter empfiehlt sein
 großes Lager in:
**Glasierten Steinzeug-
 röhren für Abort- und Kanali-
 sationsanlagen, sowie tonische
 Kaminanzüge, ferner Bad-
 steine, Kaminsteine, Falz-
 ziegel, Biberchwänze,
 Dachschindeln, rheinische
 Schwemmsteine 12, 14 und
 16 cm stark, Portlandzement
 und schwarzer Kalk in Säcken.**
Karl Bozenhardt,
 Maurermeister.

Fr. Seuffer, Herrenalb
 empfiehlt
**Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-
 Wäsche**

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu
 Fabrikpreisen. Namensentworfungen kostenfrei. Bemuster-
 Offerte gerne zu Diensten.

**Jul. Schrader's
 Mostsubstanzen**
 in Extraktform
 (geistlich geschützt)

und nach einem von der Kgl. Württ. Zentralstelle für
 Gewerbe und Handel abgegebenen Gutachten im Zu-
 sammenhalt mit Erlaß vom Kgl. Württ. Ministerium
 des Innern vom Nr. 3642 zur Herstellung eines obdwein-
 ähnlichen Getränkes geistlich erlaubt.
 Ein durstlöschendes, wohlbeimliches und
 schmackhaftes Getränk, das seit ca. 25 Jah-
 ren in Hunderttausenden von Familien ge-
 trunken wird. Vorrätig in Portionen für
 50, 100 u. 150 Liter. Jede Portion zu 150
 Liter enthält einen Gutschein. Gegen 12
 Gutscheine verabsolgen meine Verkaufsstel-
 len je eine Portion zu 150 Liter gratis.
 Niederlagen durch Plakate ersichtlich.
Hugo Schrader v. Jul. Schrader,
 Feuerbach-Stuttgart.

Niederlage in Neuenbürg bei Apotheker D. Bozenhardt
 und Kaufmann W. Fieß; in Gräfenhausen bei Ernst D. Bud;
 in Herrenalb bei Apotheker Wilh. Tränkle.

Conweiler.
 Unterzeichnete erlauben sich, Verwandte, Freunde
 und Bekannte zu ihrer
**am Sonntag den 1. Oktober ds. Js.
 im Gasthaus zum „Döfen“ in Conweiler**
 stattfindenden
Hochzeits-Feier
 freundlichst einzuladen.
Ernst Stoll, Maurer,
 Sohn des Ludwig Stoll, Polizeidiener in Schwann.
Marie Bisler,
 Tochter des Küblersmeisters, Christoph Bisler in Conweiler.

Bruchleidende
 Mein Bruchband „Idael“ ohne Feder, eigenes
 System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichter-
 ung und hält unter Garantie jeden Bruch zurück. **Leib-
 und Vorfalbinden, Geradehalter, Gummi-
 strümpfe** usw. Bin wieder selbst mit Mustern anwesend
 in Pforzheim: Freitag den 6. Oktober von 10—3 Uhr im
 Gasthaus z. Blume.
Bandagist-Spezialist Eugen Frei,
 Stuttgart, Kronenstrasse 46.



Rheinische Creditbank Filiale Pforzheim.

Aktienkapital 95 000 000 Mk. — Reserven 18 500 000 Mk.

Hauptsitz: MANNHEIM.

Adresse für Depeschen:
Creditbank.

Postscheckkonto:
Karlsruhe Nr. 727.

Fernsprecher:
Nr. 2927, 2928 u. 2929.

Unsere unter Anwendung der neuesten Errungenschaften der Technik erbaute feuer- und diebessichere

Stahlkammer

ist nunmehr fertiggestellt und wir empfehlen die darin eingebauten eisernen

Schränkfächer (Safes)

unter Selbstverschluss der Mieter und Mitverschluss der Bank — für die Aufbewahrung von Wertpapieren, Schmuckgegenständen, Hypothekenurkunden, Testamenten etc. zur gefl. Benützung, sowohl für ständig, als auch über die Reisezeit. Wir übernehmen auch die

Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren in offenem Depot

und vermitteln den

An- u. Verkauf von Effekten jeder Art, mit und ohne Börsennotiz

zu den billigsten Sätzen.

Annahme von Depositengeldern mit und ohne Kündigungsfrist,
Ausgabe von Sparbüchern,
Ausstellung von Kreditbriefen, sowie von Welt-Zirkular-Kreditbriefen,
zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt,
Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern,
Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte zu kulantesten Bedingungen.

Für die Herbstsaaten

wird

Thomasmehl „Sternmarke“

als bewährtester Phosphorsäuredünger stets mit bestem Erfolg angewandt.

Das ist ein Sack
Thomasmehl
„Sternmarke“.



Für diese Marke
wird
jede Garantie
übernommen.

Man verlange bei den Verkaufsstellen, die durch Plakate erkenntlich sind, ausdrücklich
Thomasmehl „Sternmarke“.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Haustrunk

Erst für Beeren- und Apfel-Wein,
wenn er von



Zapf's Haustrunkstoff

hergestellt wird.

Zapf's Haustrunkstoff ist gesund, durchsichtig und unbegrenzt haltbar.

„Schutzmarke“ Seit mehr wie 30 Jahren überall beliebt und eingeführt.

Einfache Zubereitung. Vielfach nachgemacht, doch nie erreicht.

1 Paket für 100 Liter mit Rosinen 4 Mk.
1 " " 100 Liter mit Malagatrauben 5 Mk.
Prospekt und Anweisung gratis.

Erste Zeller Haustrunkstoff-Fabrik
A. Zapf, Zell-Harmerbach, Baden.

Den besten

Haustrunk



gesund und
kräftig be-
reitet man mit

Siefert's
Haustrunkstoff

Natürlicher

Vollstrunk.

Überall eingeführt. Einfachste
Bereitung. Ersetzt für Obstmoß.
Paket für 100 Str. nur 4 Mk. —
franko Nachn. mit Anweisung.

Zell-Harmerbacher Haustrunkstoff-Fabrik

Wilh. Siefert,
Zell a. H. (Baden).

Patent-Büros

Villingen i. B. Pforzheim i. B.
Villingen i. B. Pforzheim i. B.

Nach

Amerika

VON

Antwerpen

mit 12 000—19 000 tons grossen
Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Linie

erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpflegung.
— Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York, 14täg.
Donnerstags nach Boston.

Ankunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

Anlehen und Spareinlagen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden,
nimmt von Mitgliedern, wie von Nichtmitgliedern entgegen

Gewerbebank Neuenbürg e. G. m. u. H.

Neuenbürg.

Total-Ausverkauf.

Wegen Todesfall lege ich mein noch gut sortiertes Lager in

Schuwaren

dem Verkauf aus. Es ist durch die bedeutend herabgesetzten Preise Gelegenheit zu besonders preiswertem Einkauf geboten.

Außerdem habe ich eine gut erhaltene Schuhmaschine, sowie verschiedenes Schuhmacherwerkzeug nebst Ledervorrat billig abzugeben.

Einem tüchtigen Schuhmacher wäre hier Gelegenheit geboten, durch Kauf des ganzen Inventars sich eine gute Existenz zu gründen. Das Haus, welches für jedes Geschäft sich eignet, kann eventl. mit erworben werden.

Marie Erhardt Witwe.

Zur Aufklärung

über die Herstellung von Palmin!

Es besteht vielfach noch die Ansicht, Palmin sei ein aus verschiedenen Fetten zusammengesetztes Kunstprodukt, das irgend welche unbekanntes Zusätze oder Beimischungen enthalte.

Obwohl schon der überaus reine Geschmack des Palmin erkennen läßt, daß diese Anschauung auf einem Irrtum beruht, erklären wir, um Mißverständnisse zu beseitigen:

Palmin ist absolut reines Pflanzenfett und besteht einzig und allein aus dem sehr fettreichen Fleisch der Kokosnuß; es wird daraus durch Pressung und Reinigung gewonnen und weist keinerlei Zusätze irgend eines anderen Stoffes auf (auch kein Wasser), enthält vielmehr 100% reines Fett.



Palmin ist neuerdings auch weils (Schmalzähnlich) zu haben.

H. Schindl & Cie. A.G.

Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke
Dr. Gentner's

Schneekönig

bestes Seifenpulver

Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner, Fabrik chem. techn. Produkte, Göppingen.

Neuen Wein-Plakate

sind zu haben in der
G. Wech'schen Buchdruckerei.

Radfahrer
kaufen ihren Bedarf am vorteilhaftesten durch uns.
Reichhaltigste Preisliste gratis.
Hans Hartmann A.G. Eisenach 6
Büro des Spezialaus-Mittelbesuchs.



Persil



Kinder- Wäsche

die meist scharfen Geruch hat und Krankenwäsche, auch wenn mit Blut und Eiter behaftet, wird gründlich davon befreit, desinfiziert und rasch gereinigt durch

Waschen mit Persil.

Vollkommen unschädlich! Erhältlich nur in Original-Paketen.
 Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Henkels Bleich-Soda

Zahnpraxis Zittel

Wildbad
 Hauptstrasse 75' Hauptstrasse 75'
 unterhalb Hotel Goldener Stern.
Erstes u. ältestes Atelier am Platze.
 Sprechzeit: 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.
 Sonntags von 9—2 Uhr.
 Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

Italiener-Hühner

beste Eierleger

halbgewachsene 3 Monate alte à 1.25 M. (bei Abnahme von 40 Stück an à 1.20 M.), größere 4 Monate alte à 1.50 M., bald legende à 2 M. liefert in nur 14. Ware, tierärztlich untersucht und unter Garantie für lebende Ankunft

die Geflügel-Großhandlung
Karl Rank, Menhausen a. F.
 Gartenstraße. — Telefon Nr. 5.

Empfehle ferner Geflügel aller Art (Hühner, Gänse, Enten usw.) als **Schlachtware** zu billigsten Tagespreisen bei reeller und raschster Bedienung.

Sparsame Frauen.
 Stricket nur Sternwolle



Orangestern feinste Sternwollen
 Blaustern bochleine Sternwollen
 Rosstern beste
 Violetstern Komsum-Sternwollen
 Grünstern
 Braunstern

Strumpfe und Socken aus Sternwolle sind die **billigsten**, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis!
 Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnefabrik, Altona-Bahrenfeld.

empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf bei billigster Berechnung ab Lager hier:
 Falzziegel und Biberchwänze, gewöhl. Ziegel und Schindeln, Glasfalzziegel und Glasziegel, Portlandement und Sackfall, Zement, Ton-, Steingut- und Porzellanplatten, Backsteine u. Kaminsteine, Verblender in rot und gelb, Schwemmsteine, 10, 12, 14 und 16 cm breit, feuerfeste Steine und Platten, Steingut- und Zementröhren, Drainage-Röhren, Carbolium und Dachpappen, Kosmos-Tafeln, bewährt gegen feuchte Wände, Ceresit- und Biber für wasserdichten Beton, Gipsdielen 5, 7 u. 10 cm stark für Wände, Fasergipsplatten 1 1/2 cm stark für Decken, Kaminreinigungstürchen mit 20, 25 u. 30 cm Lichtweite, Dachfenster, für Holz und gewöhl. Ziegel, Ziegel-Rabitz u. Rabitz-Geschichte, Hourdis 50—100 cm lang.

Herbsteranfang!

Der Sommer wich, die Hitze schwand,
 Der Herbst tritt auf den Plan;
 Und wer des Sommers G'ly' empfand,
 Denkt lange noch daran!

Der Herbst hat sich jetzt eingestellt,
 Er sieht schon Busch und Strauch;
 Das Laub bald weiß vom Baume fällt,
 Der Herbst hat's so im Brauch!

Der Herbst jetzt nun das Jopier
 schwingt;
 Mit Wein fällt er das Foh;
 So lang die Sonn' so heiter blüht —
 Wird's auch nicht kalt und noh!

Wenn man durch uns're Türen zieht
 Im Abendsonnenschein;
 Und noch den heitern Himmel sieht,
 Zieht Freude bei uns ein!

So Schnees und der Herbst auch bringt
 Kann launisch er oft sein;
 Wenn man beim Neuen fröhlich singt,
 Kehrt Wehmut nachher ein!

Drum lieber Herbst regiere mild,
 Daß man nicht so viel klagt;
 Und zeig' uns nochmals das Gesicht!
 In schönster Farbenpracht!!

Schw. G. U.

Mehlgerei!
 Seltene Gelegenheit!
Mehlgerei - Verkauf!
 Der hiesige Ort zählt 1800 Einwohner, hat nur zwei Mehlgereien und verkaufe ich meine äußerst günstig mitten im Ort gelegene Mehlgerei.
Wilh. Klink, Kaufmann, Engberg.

Neuenbürg.
Schöne 3 Zimmer- Wohnung
 mit reichlichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.
Chr. Bacher.



Kavalier
 Das Beste vom Besten

Größte Haltbarkeit des Leders!
 Gibi schönsten Hochglanz, färbt in der Nässe nicht ab!
 Verlangen Sie deshalb stets **KAVALIER**

NORDDOISCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige Verbindung nach **NORD- und SÜD-AMERIKA, AFRIKA, AUSTRALIEN, OSTASIEN.**
 Mittelmeer- und Orientfahrten.
 Aller Comfort. Bekannte vorzügliche Verpflegung.

Neuenbürg:
Martin Lutz, Fa. Th. Weiss
 oder die Generalvertretung **Passage Bureau Rominger, Stuttgart.**

Dunkle Rätsel.
 Erzählt von H. Gobin.
 (Schluß.)
 (Nachdruck verboten.)

Nach getroffener Abrede, welche durch eine von Pillar erhaltene Zeile bestätigt wurde, fuhr ich am drittmächsten Tage zu ziemlich früher Morgenstunde an der Oberförsterei vor, um Wandzia abzuholen, da meine Abfahrt nach Hause für diesen Tag festgesetzt war. Zu meinem Besten traf ich dort niemand als Antonat, der auf dem Hofe herumspitzelte. Herr von Tonsky habe seine Schlafkammer noch nicht verlassen, hieß es. Im Wohnzimmer, wo noch unberührtes Frühstücksgesetz aufgetragen war, stand ein geschlossener und verschürter Koffer. Wandzia sei in den Wald gegangen, „zu guter Leht“, sagte Antonat. Wo sein Hofmeister sei, wußte er nicht. Pillar war weder in seinem Zimmer noch sonst im Hause anwesend.

Etwas verstimmt über die Rücksichtslosigkeit aller Beteiligten verließ ich den Hof, um Wandzia aufzusuchen und heimzuholen, und ging raschen Schrittes dem Walde zu. Der Morgen war herrlich, in der durchsichtigen Herbstluft ein Flimmern und Glänzen, daß der Gegensatz des tiefen Waldschattens doppelten Eindruck auf mich machte, während ich zwischen den schönen Gruppen der mächtigen alten Bäume einher schritt. Ein Eichwald gehört überall zu den Seltenheiten; in so kräftigem Forste war ich lange nicht gewandelt. Die heroische Gestaltung der Eiche, ihr

weithin breiter Schatten, ihre gewaltigen Stämme wirkten auf den Einsamen mit eigentümlich ernster Gewalt. Keine Vogelstimme ließ sich hören, das grüngewölbte Laubdach wurde nur hier und da von einem Sonnenfunken durchblüht. Nichts Lebendiges weit und breit.

Von sonsther kannte ich Wandzia's Lieblingsplatz und durfte vermuten, daß sie von dort Abschied zu nehmen gegangen war. Während ich den Seitenpfad dorthin einschlug, wurde die feierliche Stille plötzlich durch zwei, in kurzen Pausen nacheinander abgefeuerte Schüsse unterbrochen. „Tonsky also doch draußen! dachte ich flüchtig.

Einen Augenblick später trat ich aus dem Dickicht in die Lichtung, welche ich gesucht. Dort, auf dem Moos, welches sich unter einem Rand besonders schöner Eichen dicht über den Boden flocht, lagen zwei regungslose Gestalten. Der Atem stockte mir. Es waren bekannte Gestalten.

Wandzia's Kopf ruhte, offenbar von sorgloser Hand so gebettet, mit geschlossenen Augen auf einer mit Moos überkleideten Baumwurzel; ihr Trauerkleid faltete sich sorgfältig um die wie in Schlummer hingestreckte Gestalt. Alles Herbe der schönenzüge war verklärter Ruhe gewichen. Ihr zu Füßen, das Gesicht in den Saum ihres Gewandes gedrückt, eine Pistole in der schlaffen Hand, lag Konrad Pillar. Beide waren durch die Brust geschossen und atmeten nicht mehr.“

Der Erzähler schwieg. — Schwäles Verstummen

hielt für die nächsten Augenblicke den kleinen Kreis in Bann.

„Und — —?“ fragte endlich die Hausfrau, indem sie dem Major mit herzklopfender Spannung in die Augen sah.

„Wir sprachen von Rätseln ohne Lösung, gnädige Frau,“ entgegnete er, indem er sich erhob.

„Und hiermit sollen wir uns beruhigen?“ rief sie lebhaft. „Unmöglich! Weshalb diese gewaltige, diese äußerste Tat? Was konnte Pillar abhalten, Wandzia mit sich in das Leben zu nehmen statt in den Tod? Der Vater, so wie Sie ihn geschildert, wahrlich nicht! Und hätte Leidenschaft für seine allzu junge Schülerin den Lehrer in unheiliger Stunde bis zur höchsten Verachtung hingerissen, so war ja gerade jetzt der Augenblick gekommen, das Kind vom Vater zu begehren. — Kommen Sie uns zu Hilfe — als Zeuge solcher Katastrophe müssen Sie eine Lösung des Rätsels gesucht und gefunden haben, wenn auch nur in Gedanken!“

„Meine Gedanken,“ sagte der Major, „zeigen mir in der Tat eine unselige Stunde der Verirrung, welche aber nicht einigend, sondern als ewige Scheidewand zwischen ihren Opfern steht. Sie trägt nicht Wandzia's Züge, sie trägt die ihrer Mutter — es muß die Stunde meiner bösen Ahnung gewesen sein! — Indes — wer weiß?“

Ein heftiger Windstoß, der die Scheiben erzittern ließ, durchbrach schrill das nachträumende Schweigen der Zuhörer. In der Blöcklichkeit, womit die Frauen bei diesem elementaren Laute zusammenfuhren, die



Württemberg.

Stuttgart, 28. Sept. Mit der Verlegung der Ruhn'schen Fabrik scheint es nun doch ernst zu werden. In voriger Woche wurde die technische Abteilung nach dem neuen Standort in Mettingen bei Göttingen verlegt und der Fabrikbetrieb soll bis Anfang Januar kommenden Jahres in seinem ganzen Umfang dorthin nachfolgen.

Freudenstadt, 27. Sept. Vor einigen Wochen kauften Wirt Lieb z. „Waldhorn“ und Bankier Ad. Rath am Rienberg ein großes Stück Land, die Aute zu 23 *M.* Davon verkauften sie nun dieser Tage einen Bauplatz an Gymnasialrektor Jörn in Offenburg, die Aute zu 46 *M.*, also um den doppelten Preis, den sie bezahlt hatten. Der Morgen Land kommt demnach am Rienberg auf rund 17 000 *M.* zu stehen, während er früher um höchstens 400 *M.* zu haben war. — Zur Ausübung des Wintersports haben sich im „Lamm“ auf dem Kniebis über die Weihnachtsfeiertage bereits über 100 Studenten angelagert.

Reutlingen, 28. Septbr. Eine wegen ihres absolut mißzuverstehenden Wortlauts des Humors nicht entbehrende Entschuldigung ließ die sonst resolute Frau eines Bürgerausschuhmittlers dem Vorsitzenden der Kollegien einer Oberamtsstadt des württemb. Schwarzwaldkreises zugehen: „Infolge Unpäßlichkeit meines Mannes kann leider Sitzung nicht anwohnen. Was ich zu entschuldigen bitte.“ Hochachtungsvoll (folgt Name der Ehefrau). Die Kollegialmitglieder konnten sich, wie erzählt wird, eines verständnisinnigen Lächelns ob dieses untreuwilligen Scherzes „in Würdigung der besonderen Familienverhältnisse“ nicht erwehren. Der „moderne Stil“ ist aber auch etwas knapp, das „Kaufmannsdeutsch“ nicht jedem geläufig.

Brackenheim, 27. Sept. Ein heiteres Späßchen widerfuhr dieser Tage unserem Zabergäubühle. Mit gewohnter Pünktlichkeit begann es am frühesten Morgen von Göttingen seine Fahrt ins obere Gäu. Doch oh weh! Vor Pfaffenhofen zeigte sich, daß der Zugführer fehlte. In dem rasenden Tempo von mindestens 4 Kilometern die Stunde ging wieder zurück, um den Vermissten zu holen. Aber auch dieser hatte sich auf die Fersen gemacht und es dauerte nicht lange, da konnte man ein freudiges Wiedersehen feiern.

Welzheim, 25. Sept. Ein Unikum von einem Ziegenbock hat sich zur Schau auf dem hiesigen landwirtschaftlichen Bezirksfest eingestellt: ein Bock der Milch gibt. Es handelt sich, laut „Gmünder Zeitung“ nicht etwa um einen schlechten Scherz, sondern um eine verbürgte Tatsache. Das Tier ist ein hornloser Bock und gehört einem Weingärtner in Grumbach. Er wird als Zuchtbock verwendet und zählt bereits eine stattliche Nachkommenschaft. Dabei gibt er reine Milch, von der hier eine Kostprobe herangereicht wurde, und muß täglich gemolken werden. Das Rätsel erklärt sich aus der Konstitution des Tieres, dieses weist nämlich vor den männlichen Genitalien zwei regelmäßige Zitzen auf. Daß der

Männer den Kopf hoben, sprach es sich aus, wie ganz sich jeder Einzelne an das Vernommene verloren hatte. Die schwüle Stimmung, welche allen zurückgeblieben, ließ keine Kritik, noch weniger ein Wort über abliegende Dinge aufkommen, und so hatte denn die Stille ziemlich lange gewährt, als einer der älteren Herren, der Stabs-Auditeur, halb in Gedanken des Majors lehte Worte wiederholte: „Wer weiß!“ und nach kurzer Pause fortfuhr: „Gar manches Rätsel, das unlösbar in den Abgrund der Zeit versunken scheint, findet mitunter seine Lösung, wenn schon längst Niemand mehr daran denkt, sie zu suchen. Aus jenen bewegten Tagen klingen wohl Manchem von uns seltsame Geschichten nach.“

Oktober.

Nun hat der Oktober seine Herrschaft angetreten. Er ist schon ein richtiger Herbstmonat. Als Weinmonat hat er für die Winzer besondere Bedeutung, was auch bereits Karl der Große erkannte, der den Oktober mit Windumo mändih bezeichnete, was Monat der Weinernte heißt. Was den jetzigen Namen des Monats betrifft, so ist er auf das lateinische Zahlwort octo (acht) zurückzuführen, weil er einft bei den alten Römern der achte Monat des Jahres war. In älteren Kalendern findet sich auch die Bezeichnung Gilbhart für Oktober, was soviel sagen will, wie Monat der gelben Blätter. Der Landmann wünscht sich diesen Monat recht trübe und regnerisch; denn in den alten Bauernregeln heißt es:

Wunderbock allgemeines Aufsehen erregt hat, ist begreiflich. (Wir geben diese amerikanisch anmutende Nachricht wieder, ohne uns für ihre Richtigkeit zu verbürgen. Die Red.)

Schwäbische Gedenktage.

Am 26. September 1718 ist der erste richtige Forstmann, der Berg- und Forstrat Stahl in Heimsheim geboren. Er legte in Württemberg den Grund zu einer rationalen Waldbewirtschaftung und bildete in der Karlschule viele Forstleute aus.

Der 27. September 1416 ist der Geburtstag des Meistersingers Michel Behaim. Er ist zu Sülzbach bei Weinsberg zur Welt gekommen.

Am 28. Sept. 1741 ist zu Ulm der Schneider Albrecht Ludwig Verblinger geboren, der am 30. Mai 1811 erstmals einen Flugversuch machte, dabei aber in die Donau fiel. Der berühmte „Schneider von Ulm“ ist am 28. Januar 1829 in tiefer Armut in seiner Heimatstadt gestorben.

Am 30. September 1797 starb in Halle a. S. der Stuttgarter Fr. Chr. Imm. Fischer, der ein gelehrter Geschichtsforscher war und als Professor der Geschichte nach Halle berufen worden war. Er hat u. a. eine „Geschichte des deutschen Handels“, „Sittenbräuche der Europäer im 5. und 6. Jahrhundert“ und „Versuch einer Geschichte der deutschen Erbfolge“ herausgegeben.

Der 1. Oktober 1620 ist der Todestag des bekannten Hofpredigers Joh. Hauber, geboren in Mägerlingen im Jahr 1572. Als Weichvater des Herzogs Joh. Friedrich begleitete er diesen im Feldzug der Anierien gegen Spinola, wurde aber von der Ruhr befallen und starb zu Worms.

Am 2. Oktober 1805 zwang Napoleon in Ludwigsburg den Kurfürsten Friedrich zum Anschluß an Frankreich.

Dermisertes.

Zahlreiche Engländer mit ihren Familien, die zur Kur in Vangenschwalbach und Wiesbaden zurzeit weilen, waren zu Wagen und zu Automobil in dem Mandoverterrain erschienen, um den diesjäh. Uebungen beizuwohnen und halten auf der Höhe von Breithardt, um dem Gescheh in nächster Nähe zuzusehen. Das energische Vorgehen der Infanterie und die schneidige Attade der hessischen Reiterregimenter hatten den englischen Gästen die Worte entlockt: „O, arm England!“ Ein Bäuerlein, das in der Nähe stand, trat, als er dies hörte, auf die Söhne Albions zu und sagte: „O, Ihr Himmelsjakramenter, halt' doch zu uns. Wann England und mir aanig sinn, könne mer de Deiwel aus de Höll hole!“ Unisono erschallten aus den Reihen der Angessachsen die Worte: „O yes, yes, yes!“ Der in der Nähe haltende Prinz Adreas von Griechenland, der den Vorfall mitangehört, nickte, den Worten des „deutschen Michel“ zustimmend. Als der Bauer gefragt wurde, wer und woher er sei, erwiderte er nur: „Aich bin von Goldelse!“ (Holzhausen a. d. Aar).

Daß der Oktober viel Regen gebracht,
So hat er auch gut die Aeder bedacht.

Oder:

Nichts kann mehr vor Raupen schützen,
Als wenn der Oktober erscheint mit Pfügen.

Ein kalter Oktober soll auf einen milden Winter deuten, denn:

Wenig der Oktober sich in den Winter,
So ist dann dieser um so gelinder.

Im Oktober merkt man es bereits deutlich, daß der Herbst ins Land gegangen ist. Und doch macht der Herbst mit seinen bunten Blättern einen tieferen Eindruck als der Frühling mit seiner Jugend, oder der Sommer mit seiner Hülle. Jetzt gibt das Oktobergold der Landschaft ihre Schönheit und verleiht ihr eigenartige Reize. Am schönsten ist es, wenn man über ein gelbliches Stoppelfeld oder einen dunklen See in einen Laubwald sieht, der in herblich sonnigen Tagen von Gold und Farben leuchtet. Auch der wilde Wein prangt jetzt in seinen schönsten, dunkelsten, blutroten Farben. Im gemischten Walde trifft man die besten Wirkungen, die gerade jetzt noch durch die schon recht hartnäckigen Rebelschleier erhöht werden, die nur sehr allmählich die Farben durchschimmern und dann die Farbtöne zu den schönsten Mischungen verschwimmen lassen. Besonders bei einem herrlichen Sonnenuntergang raunt man, wie die Natur noch einmal in äppigster farbiger Pracht aufleuchtet. Aber tiefer lernt man auch die tröstliche Tatsache würdigen, daß auch das Alter seine edlen Schönheiten hat.

Das Baby im Blumenkorb. Eine tragikomische Szene spielte sich — so berichtet eine russische Zeitung — kürzlich hinter den Kulissen des Wilnaer Stadttheaters ab: Man spielte Przybylski's „Um das Glück“. Am Schluß der Vorstellung brachten die Theaterdiener einen ungeheuren Blumenkorb auf die Bühne, der für den Theaterdirektor, Frn. Oranowski selbst bestimmt war. Als sich später in der Garderobe die Freunde und Kollegen des Direktors einfanden, um die herrliche Blumengabe zu bewundern, hörte man plötzlich aus dem Korb eine weinende Kinderstimme. Nichts Gutes ahnend, bog der Direktor die Blumen beiseite und fand darunter, sein in den Korb eingebettet, ein — Baby, an dessen Hals eine Karte mit der Aufschrift hing: „Geschenk für Frn. Theaterdirektor Oranowski.“ Ihren Namen hatte die Spenderin nicht angegeben; sie setzte wohl mit Recht voraus, daß der so „freundlich“ Beschenkte ihn erraten würde.

Ein amerikanisches Toilettenbudget Mrs. Trude ist eine junge und hübsche Amerikanerin, deren Mann Richter in Chicago ist. Er ist zwar nicht mehr jung, dafür aber sehr reich, was ja oft auch einen genügenden Ersatz dafür bieten soll. Leider ist die Ehe in die Brüche gegangen und Frau Trude klagt vor Gericht auf Aussetzung einer angemessenen Scheidungsgrenze. Um den Richtern die Arbeit zu erleichtern, hat sie ein detailliertes Tagesbudget vorgelegt, um zu beweisen, daß die Reute mindestens 20 000 Dollars betragen müsse, wenn sie damit „anständig“ auskommen solle. Nach dieser Aufstellung betragen die jährlichen Ausgaben für Parfüms und Toilettenwasser 3000 *M.*, für Pulver 2500 *M.*, für die Manicure 1000 *M.*, für den Friseur 1700 *M.*, für Schminken 1375 *M.* usw. Frau Trude fügt noch hinzu, daß die Preise sehr genau berechnet seien; sie sei eine sparsame Frau. Ihre leinenen Strümpfe kosten monatlich „nur“ 375 *M.*, ihre Hüte 6000 *M.* im Jahr und für Schuhe gebe sie „höchstens“ 875 *M.* im Jahre aus. Vermutlich wird der Herr Gemahl, der ja selbst Richter ist, auch noch ein Wörtchen über dieses Toilettenbudget mitreden.

[Pfälzer Geschichtchen.] Ein Pfälzer stand mit seinem Jungen am Fenster, als er von weitem den Gerichtsvollzieher kommen sah. Da sagte er zu seinem Sohn: „Bowl, wann selder Mann dort kimmt, segst: „Dr Badder is nach Mannem.“ Nach diesen Worten verschwand er im Kleiderschrank. Bald darauf trat der Mann des Geseges ein und fragte den Jungen nach dem Vater. „Dr Badder is nach Mannem.“ — „So, wann kommt er von Mannem?“ — Da geht der Kleine zum Schrank, macht die Tür auf und fragt: „Badder, wann kimmt dann widder von Mannem?“

[Im Theater.] Bäuerin: „Dör' mal, Vater, jezt singen sie alle miteinander.“ — Mann: „Das tun die Sackermenter auch nur, um schneller fertig zu werden.“

Fortschritte in der Farbenphotographie. Der „Daily Mail“ gingen in diesen Tagen eine Anzahl Photographien zu, die nach einem neuen, von dem Chemiker Dr. Smith erfundenen Verfahren hergestellt sind. Das nach diesem Verfahren präparierte Druckpapier wird unter dem Namen „U-colour“ demnächst in den Handel gelangen. Die Oberfläche der Probebilder zeigt eine spiegelnde Glasur und die Grundfarbe bildet ein dunkelpurpurnes Braun. Die Farben einer roten Rose, einer blaßroten Nelke, eines purpurnen Oceaniums, weißer und gelber Narzissen und des abgedönten Grüns verschiedener Gräser kamen in der Photographie einer blumengefüllten Vase mit untadeliger Naturtreue zur Wiedergabe. Dr. Smith hat viele Jahre gearbeitet, ehe er auf die autochrome Platte kam, die ihm gestattet, Farbenphotographien auf Glas aufzunehmen. Die Uebertragung des Glasbildes auf Papier war dann das Ziel einer nicht minder langwierigen Tätigkeit, die jetzt endlich vom Erfolg gekrönt wurde. Das Verfahren ist im Grunde recht einfach. Das Papier wird im Rahmen des Bildes auf die autochrome oder komplementärfarbige Platte gespannt und zwei Stunden oder länger der Sonne ausgesetzt. Das Papier nimmt bei der Behandlung die Farben der Platte an und es ist interessant, zu beobachten, wie sich die Farben auf der schwarzen Fläche des Papiers ohne jede chemische Behandlung selbst entwickeln. Das Bild zeigt dabei den Farbton des Delgemäldes.